



Oberbürgermeister Roman Götzmann, Stadtwerke-Geschäftsführer Thorsten Ruprecht und sein Mitarbeiter Andreas Spieles beim ersten offiziellen Spatenstich für Waldkirchs neues Wasserkraftwerk. FOTO: SREDNIAWA

## Archimedische Schraube wird Strom erzeugen

Erster Spatenstich für Wasserkraftwerk im Gewerbekanal

WALDKIRCH (sre). Mit der Kraft des Wassers, das im Gewerbekanal fließt, soll in wenigen Monaten in Waldkirch so viel Strom erzeugt werden, dass man damit im Durchschnitt 65 Haushalte versorgen kann – Strom, der direkt vor Ort und klimaneutral gewonnen wird. Bauherr sind die Stadtwerke Waldkirch. Am Donnerstagvormittag war offizieller erster Spatenstich durch Oberbürgermeister Roman Götzmann, Stadtwerke-Geschäftsführer Thorsten Ruprecht sowie seinen für das Projekt verantwortlichen Mitarbeiter Andreas Spieles.

Eingebaut wird eine Wasserkraftschnecke mit einem Durchmesser von 2,6 Metern. Diese Schnecke funktioniert wie eine archimedische Schraube, nur pumpt sie nicht – wie manchmal auf Spielplätzen zu sehen – Wasser nach oben, sondern wird die Energie von bis zu drei Kubikmeter Wasser pro Sekunde beim Herabfließen über eine Fallhöhe von 1,75 Metern mittels Generator in elektrische Energie umwandeln. Damit wollen die Stadtwerke etwa 170 000 Kilowattstunden pro Jahr CO<sub>2</sub>-frei und rund um die Uhr (also

grundlastfähig) gewinnen, wie Thorsten Ruprecht erläuterte. „Die Investitionssumme von 315 000 Euro ist ein wichtiger Beitrag der Stadtwerke zur Erschließung regenerativer Energien in unserer Stadt und Region.“

Die Bauarbeiten am Kraftwerk, das nahe der Kastelberghalle entsteht, übernimmt die Emmendinger Firma Galle, die auf diesem Gebiet schon Erfahrung hat. Der Großteil der Erdarbeiten soll bis Ende September beendet sein. Im Herbst wird dann die Schnecke angeliefert. Ziel ist die Inbetriebnahme noch in diesem Jahr.

Für den Einbau des Kraftwerks in den Kanal wurden zuvor Wirtschaftlichkeitsberechnungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgenommen. Eine wasserrechtliche Genehmigung liegt vor. Für die Bauzeit wird das Wasser des Kanals durch ein etwa 50 Meter langes Rohr an der Baustelle vorüber geleitet.

Das Projekt ist Pilotprojekt für die Stadtwerke. Thorsten Ruprecht kündigte aber an, dass weitere Untersuchungen für Wasserkraftwerke in Waldkirch und Umgebung geplant sind.